



So geht es, wenn Gefühle verschmät werden : Das Frühstücksei landet dann auf dem Kopf.

FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT

Herzschmerz, Intrigen, Verdrehungen und deftige Sprüche

Spannende Frage im Theatersaal: Wird Rohrdorf zum Bäder- und Erlebnispark?

Von Karl-Heinz Schweigert

ROHRDORF - Eigentlich ist nichts Besonderes am Schwank in drei Akten „Zu früh gefreut“ von Bernd Gombold, entspricht dieser doch mit einer bekannten Mischung von Herzeleid, Intrigen, Verdrehungen und Sprüchen absolut dem klassischen Verlauf eines Bauerntheaters. Und dennoch: Bei der Premiere am Freitagabend im vollbesetzten Theatersaal blieb das Publikum über alle drei Akte „bei Laune und am Ball“ und sparte nicht mit Szenen- und einem anhaltenden Schlussapplaus.

Die „Väter“ dieses Erfolges sind zum einen die aktuellen Inhalte des Stückes (der Konflikt zwischen Naturschutz und Kommerz), gemischt mit einer gehörigen Portion Lokalkolorit und origineller Mundart. Hinzu kommen eine perfekte Technik und ein mit ausgesuchten Details ausgestattetes Bühnenbild. Viel entscheidender ist aber das trefflich auf den Leib geschneiderte Spiel der Akteure, die allesamt textsicher und mit starker Mimik ihre kontrastreichen Rollen lebensecht verkörperten.

Herrlich emotionale Ausbrüche

So die stets naseweise Postbotin (Angela Bauer-Pferdt), die mit einem roten Faden von Halbwissen und Fantasie für permanente Unruhe in der Bauernstube sorgte. Dasselbe ge-

lang überzeugend mit herrlich emotionalen Ausbrüchen der etwas einfältigen und hoffnungslos verliebten Nachbarstochter (Simone Lipinski). Für stete Heiterkeit sorgte zudem mit wirksamer Maske aber ohne Hörgerät und Brille die Oma (Heike Hengge). Wenn auch nicht „aus Schaffhausen“, aber doch sensibler und mit feineren Tönen zeigten sich zutreffend der Herr des Hauses und Witwer (Erwin Morgen) sowie sein Sohn und eingefleischter Jungeselle (Daniel Schulz). Schließlich gefielen Ruth Frick als propere und gewiefte Geologin und Debütantin Christine Bihler als Naturschützerin: Uner-schrocken standen sie ihren Mann gegenüber einem schier übermächtigen Macho-Duo: Dem Bürgermeister (Herbert Schmid) sowie dem Bauunternehmer (Berthold Eckart), die beide gleichermaßen stramm und skrupellos ihre Ziele verfolgten.

Weitere Aufführungen sind am Dienstag 30. Dezember, Donnerstag 1. Januar, Freitag 2. Januar, Samstag 3. Januar, Montag 5. Januar und Freitag 9. Januar, jeweils um 20 Uhr. Am Samstag 3. Januar ist um 14 Uhr Seniorenvorstellung. Vorverkauf: Telefon 0 75 62 / 91 39 51 (Mo. bis Sa. von 17 bis 20 Uhr, an Spieltagen bis 19 Uhr).